

Es gilt das gesprochene Wort

**100 Jahre Handelsverband
Deutschland: Vision –
Innovation – Wohlstand**

Rede von

Josef Sanktjohanser
Präsident
Handelsverband Deutschland

Berlin, 10. April 2019

Sehr verehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrter Herr Staatssekretär, sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestages, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde des Handels,

ich bedanke mich bei Ihnen, sehr verehrter Herr Bundespräsident, lieber Herr Steinmeier, für Ihre eindrücklichen Worte.

Es ist uns eine große Freude und Ehre, dass Sie heute bei uns sind. Ich darf sagen wieder bei uns sind. In bester Erinnerung ist uns Ihr Besuch im November 2012 im HDE-Vorstandsgremium, die der denkwürdigen Nacht folgte, in der Obama als Präsident an der Spitze der USA bestätigt wurde. Mit diesem Ereignis und der Person Barack Obama verbinden wir wohl alle hier im Saal eine Politik der Offenheit, der Vielfalt, Toleranz und freien Grenzen. In nur sehr kurzer Zeit erleben wir mit großer Sorge einen Wandel in Deutschland, in Europa und weltweit, der diese Werte ins genaue Gegenteil verkehrt. Kann der Handel als Mahner und Treiber dazu beitragen, die neu entstandene Abschottung und die Versuche der Einschränkung von vielfältigen Freiheiten zu überwinden? Ich meine ja!

Meine Damen und Herren, liebe Gäste, Ihnen allen danke ich herzlich, dass Sie heute Abend unserer Einladung gefolgt sind. Denn was wäre ein Jubiläum, was wäre ein hundertster Geburtstag ohne eine große Festgesellschaft. Ich begrüße Sie aus allen Bereichen der Wirtschaft, der Politik, des öffentlichen Lebens und der Wissenschaft. Sie zeigen damit Ihr Interesse und vermitteln uns, den unzähligen Kaufleuten und Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ihre Wertschätzung und Unterstützung für die wichtigen Belange unserer Branche.

In kaum einem anderen Wirtschaftszweig spiegelt sich die soziale Wirklichkeit so bunt und vielgestaltig wider wie im Einzelhandel. Ob in der Krise oder Hochkonjunktur, ob in Zeiten von Mangelwirtschaft oder wie heute in unserer Überflussgesellschaft, der Einzelhandel steht und stand immer für Fortschritt und Wohlstand. Wie keine andere Branche ist der Handel nah an den Menschen und prägt unser Zusammenleben in Stadt und Land. Ihre Initiative „Land in Sicht – Zukunft ländlicher Räume“, in deren Rahmen Sie, verehrter Herr Bundespräsident, in dieser Woche Ostfriesland besucht haben, passt in diese Betrachtungsweise.

Und so lautet das Motto zu unserem 100-jährigen Jubiläum „**Vision – Innovation – Wohlstand**“.

Ich möchte Sie auf eine kurze Zeitreise ins Berlin vor hundert Jahren einladen. Die Novemberrevolution von 1918/19 führte in der Endphase des Ersten Weltkrieges zum Sturz der Monarchie im Deutschen Reich und zu dessen Umwandlung in eine parlamentarische Demokratie. Die in Weimar tagende Nationalversammlung verabschiedete dann am 11. August 1919 die neue, demokratische Reichsverfassung, mit der die Revolution formell ihren Abschluss fand. Es war die Zeit großer zivilgesellschaftlicher Aufbruch-Bewegungen. Beispielhaft steht dafür die Begründung der Sozialpartnerschaft durch das Stinnes-Legien-Abkommen.

In diesen epochalen, politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen hatte der deutsch-jüdische Kaufmann Heinrich Grünfeld aus Berlin die Vision einer gemeinsamen Interessenvertretung deutscher Einzelhändler. Mit der Gründung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels wurde erstmals eine gemeinsame politische Organisation geschaffen: für Klein- und Großbetriebe, den Mittelstand, die prächtigen Warenhäuser, die kleinen Krämerläden, die Kolonial- und Spezialwarengeschäfte sowie den aufblühenden Katalogversandhandel. Wir feiern heute – ein sehr schöner Zufall! – den Geburtstag von Heinrich Grünfeld, der am 10. April 1865 in Landeshut/Schlesien geboren wurde. Ich freue mich daher außerordentlich, Sie, Frau Roe Jasen, Großnichte von Heinrich Grünfeld und zugleich Enkeltochter von Oscar Tietz, sowie ihre Tochter June Jasen als unsere besonderen Gäste begrüßen zu dürfen. Herzlich Willkommen und schön, dass Sie heute mit uns feiern!

In Erinnerung an unseren visionären Gründer, an seine integrative Kraft und seinen politischen Weitblick, möchten wir künftig den Heinrich-Grünfeld-Preis des Deutschen Handels an herausragende Persönlichkeiten oder Institutionen verleihen, die sich in besonderer Weise um den Einzelhandel und sein Ansehen in der Gesellschaft verdient gemacht haben.

Eine gemeinsame Stimme für alle! Das ist seit seiner Gründung für den HDE die Maxime seines Handelns. Das macht ihn zu einem starken und durchsetzungsfähigen Anwalt seiner Mitglieder. Im Vorstand des HDE sind bis heute die Vertreter der großen auch international agierender Konzerne,

der starken Genossenschaften und die Inhaber mittelständischer Handelsunternehmen vertreten. Sie repräsentieren sowohl den stationären als auch den Online- und Multichannel-Handel. Und alle wichtigen Teilbranchen wie Lebensmittel, Textil, Möbel und Technik. Das verleiht uns als Spitzenverband in Politik und Öffentlichkeit eine hohe Glaubwürdigkeit. Die organisierte Willensbildung in einem solidarischen Miteinander hat sich über die 100-jährige HDE-Geschichte entwickelt und gefestigt. Sie hat sich über die goldenen Zwanziger Jahre, in den Zeiten des Wirtschaftswunders, des Siegeszuges der Selbstbedienung, beim Wegfall der Preisbindung und es Rabattverbotes bewährt. Heute, in der Zeit des digitalen Wandels, ist sie für viele im Handel geradezu existenziell. Wir erleben gerade im Zeitraffer die Entstehung und die rasante Verbreitung der globalen Plattformökonomie. Nicht nur im Handel, sondern auch bei der Kommerzialisierung von geistigem Eigentum und nahezu allen Dienstleistungen finden tiefgreifende technologiegetriebene Strukturveränderungen statt.

Die Diskussionen um die ePrivacy- und Datenschutzgrundverordnung und die heftige Debatte im Zusammenhang mit der EU-Urheberrechtsreform zeigen die enormen Herausforderungen der durch Digitalisierung getriebenen sich neu bildenden Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft. Ihre Entwicklung steht erst am Anfang und wird sicher nicht mehr verschwinden. Es gibt für die notwendigen Ordnungen in der neuen digitalen Welt keine Blaupause. Also sind wir als Bürger und Wirtschaft dringend aufgefordert, gemeinsam mit der Politik um tragfähige Zukunftslösungen zu ringen.

Daher hat sich der HDE auf seine Fahnen geschrieben, das Kompetenzzentrum für den gesamten Handel in einer digitalen Welt zu sein. Alle Unternehmen sollen darin ihre Chance haben, ihren Platz finden und erfolgreich tätig sein können. Auch vor dem Hintergrund, dass der Handel sehr stark mittelstands- und inhabergeprägt ist, brauchen wir klare ordnungspolitische Leitplanken. So fühlt sich der Mittelstand schnell abgehängt, wenn er im direkten Wettbewerb mit der ungeheuren Marktmacht globaler Online-Riesen steht.

Den Werten Solidarität, Fairness und Freiheit fühlte sich der HDE und seine Mitglieder zu allen Zeiten verpflichtet. Im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung genießen diese Werte eine umso höhere Priorität.

Wir sind überzeugt, nur ein starkes geeintes Europa kann diese Fairness und Freiheit im grenzüberschreitenden Wettbewerb schaffen und für die Zukunft garantieren. Dafür müssen wir uns aktiv gegen die Europaverdrossenheit stellen. Die weit verbreitete Kritik an der Überregulierung aus Brüssel als Urheber für die Gängelung von Bürgern und Unternehmen dürfen wir nicht gelten lassen. Die viel gescholtenen Eurokraten haben ihre Nationalfarben längst abgelegt. Es sind vielmehr die Nationalstaaten selbst, die die Gesetzes- und Verordnungsinflation in Gang halten. Der Handel setzt auf Europa mit der Freizügigkeit für Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital. Europa ist unser Heimatmarkt – ökonomisch gesprochen. Politisch bin ich wieder bei Barack Obama.

Europa bedeutet Frieden in Freiheit und Vielfalt und wendet sich gegen Abschottung, Populismus und Protektionismus. Damit das so bleibt, muss Europa demokratisch bleiben. Daher sollte für alle Bürgerinnen und Bürger die Devise gelten: Ende Mai wählen gehen! Dazu passt auch der aktuelle Aufruf der 50 Familienunternehmen zum Beitritt der Charta „Made by Vielfalt“. Zu dieser öffentlichen Stellungnahme gegen Fremdenfeindlichkeit haben sich auch unsere beiden bedeutenden Mitglieder die OTTO Group und DEICHMANN bekannt. Dafür herzlichen Dank.

Liebe Gäste, das Jubiläum hat uns veranlasst, 100 Jahre Einzelhandelsgeschichte von 1919 bis 2019 und den Blick in die Zukunft zu skizzieren. Es ist ein informatives Buch entstanden, das vielfältig Zeugnis von der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des Einzelhandels ablegt. Es spannt den Bogen über das Warenhaus, den Abschied von der Ladentheke bis zum Einkaufstask mit Alexa und Google. Es ist uns daher eine große Freude, Ihnen allen heute Abend ein Exemplar mit auf den Heimweg zu geben.

Sehr verehrter Herr Bundespräsident, meine sehr geehrten Damen und Herren, bevor ich zum Ende komme, möchte ich an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt und im Hauptamt des HDE danken, die Tag für Tag die Interessen unserer Branche in der gesamten Bundesrepublik und in Brüssel vertreten und für unsere Mitglieder ansprechbar sind. Lieber Stefan Genth, liebes HDE-Team, auch ohne Sie würde es den HDE so nicht geben. Herzlichen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz. Uns allen wünsche ich nun einen weiterhin schönen Abend. Vielen Dank!